



BS-Beschluss öffentlich
B254-09/15

öffentlich: Ja

Drucksachen-Nr.: 06/488

Erfassungsdatum: 08.10.2015

Beschlussdatum:
16.11.2015

Einbringer:

Eigenbetrieb See- und Tauchsportzentrum

Beratungsgegenstand:

Jahresabschluss 2014 des See- und Tauchsportzentrums – Eigenbetrieb der Universitäts- und Hansestadt Greifswald

Beratungsfolge Verhandelt - beschlossen	am	TOP	Abst.	ja	nein	enth.
Ausschuss für Finanzen, Liegenschaften und Beteiligungen	19.10.2015	6.4		11	1	2
Hauptausschuss	02.11.2015	5.2	auf TO der BS gesetzt	13	0	0
Bürgerschaft	16.11.2015	8.5		mehrheitlich	1	6

Birgit Socher
Präsidentin

Beschlusskontrolle:	Termin:

Haushalt	Haushaltsrechtliche Auswirkungen?		Haushaltsjahr
Ergebnishaushalt	Ja <input checked="" type="checkbox"/>	Nein: <input type="checkbox"/>	2014
Finanzaushalt	Ja <input type="checkbox"/>	Nein: <input checked="" type="checkbox"/>	2014

Beschlussvorschlag

Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald beschließt:

- Der Jahresabschluss zum 31.12.2014 des See- und Tauchsportzentrums – Eigenbetrieb der Hansestadt Greifswald (STZ) – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang und Lagebericht wird mit
 einer Bilanzsumme von 265.539,44 EUR
 davon einem Eigenkapital von 220.712,05 EUR
 und einem Jahresverlust von 272.446,72 EUR
 festgestellt.

Der Jahresverlust 2014 des See- und Tauchsportzentrums – Eigenbetrieb der Hansestadt Greifswald (STZ) – in Höhe von 272.446,72 EUR wird durch Entnahme aus der allgemeinen Rücklage des STZ ausgeglichen.

2. Dem Betriebsleiter wird für das Geschäftsjahr 2014 Entlastung erteilt.
3. Die Bürgerschaft nimmt die Beauftragung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Fidelis Revision GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (Waren) als Abschlussprüfer für das Wirtschaftsjahr 2015 durch den Landesrechnungshof M-V zur Kenntnis.

Sachdarstellung/ Begründung

Zu 1. und 2.

Laut § 28 EigVO M-V und Eigenbetriebssatzung des See- und Tauchsportzentrums sind der geprüfte Jahresabschluss und der Lagebericht durch die Bürgerschaft festzustellen. Des Weiteren hat die Bürgerschaft über die Behandlung des Jahresfehlbetrages sowie über die Entlastung des Betriebsleiters zu beschließen.

Der Jahresverlust 2014 des See- und Tauchsportzentrums – Eigenbetrieb der Universitäts- und Hansestadt Greifswald – beträgt 272.446,72 EUR. Weitergehende Erläuterungen zum Jahresabschluss sind den Anlagen zu entnehmen.

Letztmalig soll der Jahresverlust 2014 durch eine Entnahme aus den Rücklagen ausgeglichen werden. Trotz Verrechnung des Jahresverlustes mit den allgemeinen Rücklagen ist die nach § 9 Abs. 1 EigVO M-V geforderte angemessene Eigenkapitalausstattung von mindestens 30% gegeben. Das Eigenkapital beträgt zum Bilanzstichtag 83,1 % der Bilanzsumme.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat am 28.08.2015 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, allerdings mit Hinweis auf eine wesentliche Beanstandung der wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebes.

Der vollständige Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2014 kann in der Bürgerschaftskanzlei oder in der Geschäftsstelle des Eigenbetriebes See- und Tauchsportzentrum, Am Hafen 3, Greifswald eingesehen werden.

Zu 3.

Alle fünf Jahre hat ein Wechsel des Wirtschaftsprüfers für den Jahresabschluss zu erfolgen. Den Auftrag vergibt der Landesrechnungshof. Die standardisierte Ausschreibung für den Eigenbetrieb erfolgte im Mai 2015. Nach Auswertung der Angebote hat der Oberbürgermeister als Betriebsleiter dem Landesrechnungshof die Beauftragung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Fidelis Revision GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (Waren) als Abschlussprüfer für das Wirtschaftsjahr 2015 ff. empfohlen.

Finanzierung

Ergebnishaushalt

	Teilhaushalt	Produkt-Sachkonto	Bezeichnung	Betrag in €
1	11	6.2.3.00-57310000	Sonstige Finanzaufwendungen an Eigenbetriebe	272.446,72

	HHJahr	Planansatz HHJahr in €	gebunden in €	Über-/ Unterdeckung nach Finanzierung in €
1	2014	321.000,00	272.446,72	48.553,28

Das Ergebnis 2014 des Eigenbetriebes STZ wird im Ergebnishaushalt 2014 der Universitäts- und Hansestadt Greifswald berücksichtigt und führt zur Verminderung der Finanzanlage STZ per 31.12.2014.

Für den Finanzhaushalt 2014 der Universitäts- und Hansestadt Greifswald ergeben sich keine Auswirkungen, da ein liquiditätsmäßiger Ausgleich nicht erfolgt.

Anlagen:

Finanz- und Erfolgsplan 2014 - Jahresabschluss 2014 STZ

Soll-/Ist-Vergleich zum Wirtschaftsplan (Erfolgs- und Finanzplan) für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

1. Erfolgsplan

	Plan 2014	Ist 2014	Abweichung
	T€	T€	T€
Einnahmen/Erträge			
Umsatzerlöse	470	434	-36
Sonstige betriebliche Erträge	40	49	9
	510	483	-27
Ausgaben/Aufwendungen			
Materialaufwand	50	50	0
Personalaufwand	525	509	-16
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	77	28	-49
Sonstige betriebliche Aufwendungen	184	170	-14
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO	2	2	0
Zinserträge	3	0	-3
sonstige Steuern	0	0	0
	831	755	-76
Jahresverlust	-321	-272	49

Die Umsatzerlöse sind aufgrund von zwei Törnenausfällen und einer insgesamt geringeren Auslastung hinter den geplanten Umsatzerlösen zurückgeblieben.

Gestiegene Sponsorengelder sind der Grund für die leicht über den Erwartungen liegenden Sonstigen betrieblichen Erträge.

Die gesunkenen Personalaufwendungen sind auf die im Berichtsjahr nicht mehr doppelt besetzten der Stelle des Maschinisten und zurückzuführen.

Sachanlagen wurden im Berichtsjahr um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Abschreibungen werden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände und entsprechend steuerlicher Vorschriften linear ermittelt.

Die im Vorjahr durchgeführten Reparatur- und Instandhaltungsmaßnahmen sind der Grund für die geringeren Sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Berichtsjahr.

2. Finanzplan

	Planansatz	Ist-Ergebnis	Abweichung
	T€	T€	T€
Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-246	-259	-13
Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-14	-6	8
Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes	-260	-265	-5
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	321	321	0
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	61	56	-5

See- und Tauchsportzentrum Greifswald, Greifswald
- Eigenbetrieb der Universitäts- und Hansestadt Greifswald -

Bilanz zum 31. Dezember 2014

Aktiva

	31.12.2014	31.12.2013
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1,00	1,00
II. Sachanlagen		
1. Technische Anlagen und Maschinen	648,00	845,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	191.730,50	213.884,50
	192.378,50	214.729,50
	192.379,50	214.730,50
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	9.158,20	12.430,47
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.950,36	2.563,71
2. Sonstige Vermögensgegenstände	4.196,25	10.427,38
	7.146,61	12.991,09
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	55.670,13	321.329,16
	71.974,94	346.750,72
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.185,00	3.181,54
	265.539,44	564.662,76

	Passiva	
	31.12.2014	31.12.2013
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	25.564,59	25.564,59
II. Allgemeine Rücklage	467.594,18	1.221.424,26
III. Verlustvortrag		
1. Verlust des Vorjahres	-753.830,08	-302.701,07
2. Ausgleich durch Entnahme aus der allgemeinen Rücklage	753.830,08	302.701,07
IV. Jahresverlust	-272.446,72	-753.830,08
	220.712,05	493.158,77
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	17.042,42	19.477,19
C. Rückstellungen		
1. Sonstige Rückstellungen	9.000,00	8.000,00
D. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.764,46	19.346,46
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.548,03	7.564,14
3. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern € 8.406,02; Vorjahr € 8.097,67) (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 2.820,29; Vorjahr € 5.074,63)	13.472,48	17.116,20
	18.784,97	44.026,80
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
	265.539,44	564.662,76

**See- und Tauchsportzentrum Greifswald, Greifswald
- Eigenbetrieb der Universitäts- und Hansestadt Greifswald -**

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014**

	2014	2013
	€	€
1. Umsatzerlöse	434.199,31	482.895,50
2. Sonstige betriebliche Erträge	50.112,43	33.507,94
	484.311,74	516.403,44
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	50.118,59	57.507,09
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	403.631,16	425.653,38
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung € 11.527,67; Vorjahr € 14.170,01)	106.279,02	112.757,93
	509.910,18	538.411,31
5. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	28.271,42	464.423,61
6. Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs 4-6 EigVO	2.434,77	2.434,77
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	170.490,16	217.204,64
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	77,75	5.358,03
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-271.966,09	-753.350,41
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,45	-0,49
12. Sonstige Steuern	480,18	480,16
13. Jahresverlust	-272.446,72	-753.830,08

SEE- UND TAUCHSPORTZENTRUM GREIFSWALD ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014

I. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

Der Eigenbetrieb beachtet bei der Aufstellung des Jahresabschlusses hinsichtlich Ansatz, Bewertung und Gliederung die Vorschriften der EigVO und des Handelsgesetzbuches.

Die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren.

II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und den Bestimmungen der Betriebssatzung.

Entgeltlich von Dritten erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten aktiviert und über den Zeitraum der Nutzung planmäßig linear abgeschrieben.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zu Verkehrswerten, welche mit zeitlich begrenzter Nutzungsdauer vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen werden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände und entsprechend steuerlicher Vorschriften linear ermittelt.

Geringwertige Wirtschaftsgüter bis € 410,00 netto werden in voller Höhe abgeschrieben.

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungskosten bzw. den jeweils niedrigeren beizulegenden Werten bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Die **flüssigen Mittel** sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Erhaltene Investitionszuschüsse auf Sachanlagen werden unter dem **Sonderposten Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen** ausgewiesen. Sie werden über die Nutzungsdauer des betreffenden Vermögensgegenstandes ertragswirksam vereinnahmt.

Die **sonstigen Rückstellungen** werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Verbindlichkeiten werden ebenfalls mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Anlagevermögen

Die Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens des Eigenbetriebes ist in dem Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen haben, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Eigenkapital

Das Eigenkapital setzt sich wie folgt zusammen:

	<u>T€</u>	<u>T€</u>	<u>Abweichung</u>
	2014	2013	
Stammkapital	25,6	25,6	0
Allgemeine Rücklage	467,6	1.221,4	-753,8
Jahresverlust	-272,5	-753,8	-481,4
	<hr/> 220,7	<hr/> 493,2	<hr/> -272,5

Die allgemeine Rücklage steht im Zusammenhang mit der Überleitung des treuhänderisch verwalteten Vermögens des See- und Tauchsportzentrums Greifswald-Wieck durch die ehemalige Treuhandanstalt in das Vermögen der Hansestadt Greifswald.

Der Jahresverlust des Vorjahres wurde entsprechend dem Bürgerschaftsbeschluss vom 18. Dezember 2014 aus den allgemeinen Rücklagen ausgeglichen.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen Jahresabschluss- und Prüfungskosten in Höhe von T€ 9.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind, wie im Vorjahr, innerhalb eines Jahres fällig und bestehen aus:

Erhaltene Anzahlungen (T€ 1,7 Vorjahr T€ 19) und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (T€ 3,5; Vorjahr T€ 7,5)

Unter den Sonstigen Verbindlichkeiten (T€ 13,4; Vorjahr T€ 17) sind Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern (T€ 2,8; Vorjahr T€ 5) und Verbindlichkeiten aus Steuern (T€ 8,4; Vorjahr T€ 8) enthalten.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestanden sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Mietverträgen in Höhe von T€ 16 p.a. für die Miete des „Schipp in“. Das Mietverhältnis für das „Schipp in“ wurde vorerst unbefristet mit der Hansestadt Greifswald vereinbart und wird aufgrund der Verlagerung der Geschäftsräume in das „Schipp in“ weiterhin betrieben.

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2014	2013
	T€	T€
Törnerlöse	326	365
Getränke und Zusatzverpflegung	27	27
Werbung	16	17
Shirt – Verkauf	6	7
Einnahmen zollfreier Waren	8	10
Übernachtungseinnahmen Greif	2	3
Einnahmen „Schipp In“	38	42
Übrige (Strandbad u.a.)	11	11
	<u>434</u>	<u>483</u>

Die sonstigen betrieblichen Erträge T€ 53 resultieren hauptsächlich aus Sponsoring in Höhe T€ 47.

Der Materialaufwand (T€ 50) beinhaltet im Wesentlichen Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe für Lebensmittel und bezogene Waren wie: z.B. zollfrei eingekaufte Ware sowie zum Verkauf bestimmte Werbeträger wie Shirts, Base-Caps, Krawatten, Kalender, Gläser, Tassen, Seesäcke, Decken und weitere.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gliedern sich wie folgt:

	2014	2013
	T€	T€
Raumkosten	29	31
Fahrzeugkosten (Betankung)	16	19
Versicherungen, Beiträge, Abgaben	19	23
Reparaturen und Instandhaltungen	35	77
Werbe- und Reisekosten	11	8
Verschiedene betriebliche Kosten	56	59
Sonstige	5	0
	<u>170</u>	<u>217</u>

Die T€ 28 Raumkosten beinhalten T€ 6,5 für das SSS „GREIF“ für Strom- und Wäscheservice und für das Objekt „Schipp in“ T€ 16 für Miete und T€ 5,5 für Strom/Wasser.

Im Strandbad war im Zuge der Bauarbeiten für das Sperrwerk ein neuer Wasseranschluss im Bereich der Alten Badeanstalt notwendig, die Kosten betragen T€ 2.

Die Reparaturen und Instandhaltungen T€ 35 setzen sich wie folgt zusammen:

Instandhaltungskosten „GREIF“	T€	34
Reparatur Betrieb- und Geschäftsräume Schipp in	T€	0,5
Wartungskosten Hard-und Software	T€	0,5

Die Instandhaltungskosten T€ 34 der „GREIF“ resultieren aus folgenden Vorgängen:

Reparatur Pardunen	T€	4
Reparatur Maschine	T€	15
Wartung Rettungsinseln	T€	6
Sonstige	T€	2

Die verschiedenen betrieblichen Kosten T€ 56 beinhalten:

T€ 8 für die Bewirtschaftung des Strandbades, T€ 11 Buchführungs- und Prüfungskosten und T€ 15 Verwaltungskosten wie Telefon, Porto und Bürobedarf, T€ 17 Bezüge des Betriebsleiters sowie T€ 5 Kosten für Abfallbeseitigung, Seekarten und Betriebsbedarf.

V. SONSTIGE ANGABEN

Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2014 waren im See- und Tauchsportzentrum durchschnittlich 10 (Vorjahr: 10) Arbeitnehmer vollbeschäftigt.

Zum Stichtag setzt sich der Personalbestand (VbE) wie folgt zusammen:

	<u>2014</u>	<u>2013</u>
Betriebsleiter	1	1
Kapitän	1	1
1. Nautischer Offizier	1	1
2. Nautischer Offizier	1	1
Koordinator	2	2
Bootsmann	1	1
Bootsmann	1	1
Koch	1	1
Maschinist	1	1
	<u>10</u>	<u>10</u>

Eine Person war in der Pension „Schipp in“ als Servicekraft/Hausmeister und eine Personen als Servicekraft saisonal in Teilzeit und überwiegend auf geringfügiger Beschäftigung tätig.

Die Personalaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2014	2013
	T€	T€
Gehälter	<u>404</u>	<u>425</u>
Soziale Abgaben und Aufwendungen	106	113
	<u>510</u>	<u>538</u>

Geschäftsführer

Betriebsleiter im Berichtszeitraum war Herr Klaus Schult, Greifswald. Die Bezüge des Betriebsleiters betragen € 16.749,13. Die Vergütung wird von der Universitäts- und Hansestadt Greifswald verauslagt.

Prüfungsleistungen

Das Honorar für die Abschlussprüfungsleistungen beläuft sich voraussichtlich auf T€ 4,5.

Für diesen Betrag wurde eine Rückstellung gebildet. Weitere Leistungen wurden von dem Abschlussprüfer nicht erbracht.

V. Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Jahresverlust des kommunalen Eigenbetriebes See- und Tauchsportzentrum Greifswald des Geschäftsjahres 2014 beträgt € 272.446,72. Der Bürgerschaft der UHGW wird vorgeschlagen, den Verlust durch Entnahme aus der allgemeinen Rücklage auszugleichen.

Eine Entnahme aus der Rücklage zum Verlustausgleich ist ab 2015 nicht mehr möglich. Ebenfalls sind die liquiden Mittel des Eigenbetriebes aufgezehrt. Der Haushalt der Stadt ist somit ab Januar 2015 verpflichtet, die Verluste auszugleichen und auch unterjährig dem STZ Liquidität zuzuführen.

Greifswald, 28.08.2015

See- und Tauchsportzentrum Greifswald

Dr. Arthur König

Oberbürgermeister

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				31.12.2014
	01.01.2014	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	
	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.012,33	0,00	0,00	0,00	4.012,33
II. Sachanlagen					
1. Technische Anlagen und Maschinen	28.487,12	0,00	0,00	0,00	28.487,12
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.286.651,41	5.920,42	804,00	0,00	2.295.685,60
	2.315.138,53	5.920,42	804,00	0,00	2.324.172,72
	2.319.150,86	5.920,42	804,00	0,00	2.328.185,05

Abschreibungen				Buchwerte		Durchschnittlicher Abschreibungssatz	Durchschnittlicher Restbuchwert
01.01.2014	Zugänge	Abgänge	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2013		
€	€	€	€	€	€	%	%
4.011,33	0,00	0,00	4.011,33	1,00	1,00	0,0	0,0
27.642,12	197,00	0,00	27.839,12	648,00	845,00	0,7	2,3
2.076.684,68	28.074,42	804,00	2.103.955,10	191.730,50	213.884,50	1,2	8,4
2.104.326,80	28.271,42	804,00	2.131.794,22	192.378,50	214.729,50	1,2	8,3
2.108.338,13	28.271,42	804,00	2.135.805,55	192.379,50	214.730,50	1,2	8,3

See- und Tauchsportzentrum Greifswald

Forderungsübersicht

lfd. Nr.		Bilanzwert	Bilanzwert	vorgenommene Wertberichtigun- gen	Forderungen zum Ende des Wirtschaftsjahres		
		zum Ende des Vorjahres	zum Ende des Wirtschafts- jahres 31.12.2014	für das Wirtschaftsjahr	davon mit einer Restlaufzeit		
		in TEUR					
1	Forderungen aus Liefere- rungen und Leistungen	3,00	3,00		3,00		
	- davon						
	a) öffentlich-rechtliche Forderungen						
	b) privatrechtliche Forderungen	3,00	3,00		3,00		
2	Forderungen gegen verbundene Unternehmen						
	- davon						
	a) öffentlich-rechtliche Forderungen						
	b) privatrechtliche Forderungen						
3	Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht						
	- davon						
	a) öffentlich-rechtliche Forderungen						
	b) privatrechtliche Forderungen						
4	Forderungen gegen die Gemeinde und deren Sondervermögen						
	- davon						
	a) öffentlich-rechtliche Forderungen						
	b) privatrechtliche Forderungen						
5	Sonstige Vermögensgegenstände	10,00	4,00		4,00		
Summe Forderungen		13,00	7,00		7,00		

See- und Tauchsportzentrum Greifswald

Verbindlichkeitenübersicht

lfd. Nr.	Bezeichnung	Verbindlichkeiten zum 31.12.2014			Stand zum 31.12.2014	Art und Form der Sicherheit	Stand zum 31.12.2013
		<i>Wirtschaftsjahr</i>					
		mit einer Restlaufzeit			(Nominalwert)		<i>Vorjahr</i>
		bis zu einem Jahr	von über einem bis zu fünf Jahren	von mehr als fünf Jahren			
in TEUR							
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr						
2.	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	2,0			2,0	19,0	
3.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	4,0			4,0	8,0	
4.	Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel						
5.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen						
6.	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht						
7.	Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde und deren Sondervermögen						
8.	Sonstige Verbindlichkeiten	13,0			13,0	17,0	
	davon:						
a)	mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr						
b)	aus Steuern	8,0			8,0	8,0	
c)	im Rahmen der sozialen Sicherheit	3,0			3,0	5,0	
9.	Summe der Verbindlichkeiten	19,0			19,0	44,0	

See- und Tauchsportzentrum Greifswald, Greifswald

Finanzrechnung 2014

	2014	2013
	T€	T€
Jahresverlust	-272	-754
Korrekturen zur Ableitung des Mittelabflusses aus der Geschäftstätigkeit aus dem Jahresabschluss		
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	28	464
Auflösung des Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	-2	-2
Veränderung von Vermögens- und Schuldposten		
Abnahme der Vorräte	3	0
Abnahme der Forderungen und Rechnungsabgrenzungsposten	8	18
Zunahme der Rückstellungen	1	0
Abnahme (Vorjahr Zunahme) der Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	-25	16
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-259	-258
Investitionen im Sachanlagevermögen und bei den Immateriellen Vermögensgegenständen	-6	-4
Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-6	-4
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-265	-262
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	321	583
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	56	321

SEE- UND TAUCHSPORTZENTRUM GREIFSWALD LAGEBERICHT FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR 2014

1. Grundlagen der Gesellschaft

1.1. Betriebszweck

In der Satzung lautet es zum Zweck des Eigenbetriebes:

(1) Gegenstand des Betriebes ist

- a) das Betreiben des Segelschulschiffes „GREIF“ vorrangig für die Jugend und Sportler aller Altersklassen als Begegnungsstätte auf maritimer Basis sowie die Vercharterung und die Unterbringung und Versorgung von Gästen und Kursteilnehmern des Betriebes;
- b) der Betrieb eines Segelsportzentrums mit der Möglichkeit der Aus- und Fortbildung auf seglerischem Gebiet,
- c) die Pflege der Seefahrtstradition und des Brauchtums der norddeutschen Küstenbewohner,
- d) der Betrieb des Strandbades Eldena und die Verwaltung des dazugehörigen Geländes,
- e) der Betrieb des „Schipp in“ als touristisches Zentrum in Greifswald - Wieck.

(2) Der Betrieb ist weiterhin berechtigt, alle Maßnahmen zu ergreifen, die dem Gegenstand des Eigenbetriebes mittelbar oder unmittelbar förderlich sind.

1.2 Unternehmensdaten

Stammkapital: 25.564,59 EUR

1.3. Organisations- und Personalstruktur

Im Jahr 2014 waren im Stellenplan des See- und Tauchsportzentrums 13 Planstellen vorgesehen.

Neben dem Betriebsleiter, der Angestellter der Universitäts- und Hansestadt Greifswald ist und die Betriebsleiterstelle als Nebentätigkeit wahrgenommen hat, waren 7 Planstellen auf dem Segelschulschiff „GREIF“ vorgesehen. Eine Person ist an Land für Marketing und Finanzen zuständig. Für die Pension „Schipp in“ waren

eine Objektleiterin sowie drei Personen (ein Hausmeister und zwei Servicekräfte) als saisonal geringfügig Beschäftigte in Teilzeit vorgesehen.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Situation des Eigenbetriebes

Die wirtschaftliche Situation des Betriebes ist auch im Jahr 2014 durch die Nutzung des Segelschulschiffes „GREIF“ sowie die Bewirtschaftung des Dienstleistungszentrums „Schipp in“ geprägt.

Die Saison wurde planmäßig vorbereitet und das Schiff am 05.04.2014 aufgetakelt. Das Buchungsverhalten zur Nutzung der „GREIF“ war im Jahr 2014 weiterhin rückläufig.

Besondere Probleme:

Der Ostertörn - ein Mehrtagestörn - sowie ein weiterer im Oktober wurden nicht durchgeführt. Die geringen Buchungszahlen rechtfertigten keine Durchführung des Törns.

Probleme bereiteten nach wie vor die Bauarbeiten für das Sperrwerk und die Nutzung des Behelfslicheplatzes an der Südmole. Auf Grund der Beeinträchtigungen ergeben sich diese besonders bei der Belieferung des Schiffes, der Erreichbarkeit für Passagiere, der gesamten Logistik und der Werbewirksamkeit.

2.1.1. Segelschulschiff „GREIF“:

Die Schonerbrigg „GREIF“, das Flaggschiff der Universitäts- und Hansestadt Greifswald, war vom 12. April bis zum 19. Oktober 2014 im Einsatz.

Die folgende Tabelle zeigt die Saison in Zahlen auf:

	2014 T€	Auslastung durchschnittlich	2013 T€	Auslastung durchschnittlich
Einsatztage	136		149	
davon Tagesfahrten	32	44 Mitsegler 59,7%	29	45 Mitsegler
davon Mehrtagestörns	21	20 Mitsegler 46,4 %	23	22 Mitsegler
Mitsegler Gesamt	1.843		1822	
Seemeilen	6.068		6.073	

Die Auslastung des Schiffes und der Törns ist weiterhin rückläufig und damit nicht zufriedenstellend. Die volle Auslastung liegt bei Tagesfahrten bei 50 Mitseglern und bei Mehrtagestörns bei 30 Mitseglern.

Zudem ist ebenfalls eine rückläufige Tendenz bei dem Anteil der Gesamtcharter (Firmenfahrten) zu verzeichnen. Der Schwerpunkt liegt auf Törns für Gruppen- und Einzelbucher. Bisher ist es nicht gelungen, neue Kundenkreise zu akquirieren. Maritime Höhepunkte wie das Fischerfest Gaffelrigg im Heimathafen Greifswald-Wieck und die Hanse Sail in Rostock waren auch im Jahr 2014 fester Bestandteil des Törn-Programms. Als Botschafter der Stadt nahm die „GREIF“ an den Hansetagen der Neuzeit in Lübeck und an der Operation Sail in Gdynia teil.

In Häfen der Ostseeküste, wie z.B. Kopenhagen, Ystad, Malmö, Sassnitz, Lauterbach, Rostock, Visby, Göteborg, Swinemünde und Kolberg, machte die „GREIF“ auch 2014 fest. Auch die Insel Ruden wurde angelaufen. Nach wie vor ist das beliebteste Ziel für Mehrtagestörns die Insel Bornholm mit den Häfen Rønne oder Neksö. Im Juli wurden erstmals während des Hafenfestes in Sassnitz Tagesfahrten vor der Rügenischen Küste angeboten.

Die im Jahr 2012 begonnene Kooperation zwischen dem See- und Tauchsportzentrum mit der „GREIF“, dem „Förderverein Rahsegler Greif e.V.“ und dem Deutschen Seesportverband e.V. (DSSV), in der die Bereiche der Jugendbildung, der Erwachsenenbildung und des Seesports im Mittelpunkt stehen, wurde auch im Jahr 2014 fortgesetzt. Jedoch ist das Interesse noch nicht beständig und muss ausgebaut werden. Bei allen Segeltörns wurde die Crew von den Vereinsmitgliedern des „Fördervereins Rahsegler Greif e.V.“, der mittlerweile 500 Mitglieder zählt, unterstützt. Ohne diese Unterstützung wäre die Einsatzfähigkeit des Schiffes mit zahlenden Mitseglern an Bord nicht gegeben.

An der Gewinnung von jugendlichen Mitseglern muss weiter intensiv gearbeitet werden. Dazu tragen eine intensive Zusammenarbeit mit der Segelabteilung des Hochschulsports der EMAU (Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald) und das Projekt mit dem DSSV bei. Ziel der Törns ist die seemännische Ausbildung, Jugendbildung, der Erwachsenenbildung und des Seesports. Dazu soll die maritime Traditionspflege gefestigt und eine zeitgemäße maritime Ausbildung durchgeführt werden.

Zusätzlich konnte mit dem ersten Törn ein neues Projekt gestartet werden:

Unter dem Titel „Maritime Medizin - Zur See“ wurde ein Lehrgang in Kooperation mit dem Unfallkrankenhaus Berlin durchgeführt. Bei diesem Törn konnten den Mitseglern – in diesem Fall angehende Schiffsärzte – Grundkenntnisse der Seemannschaft und in der Schiffsführung vermittelt werden. Weiterhin wurden Rettungsübungen durchgeführt und die Versorgung von Personen auf hoher See geübt. Dieses Projekt soll nach dem Willen der Partner in Zukunft fortgeführt und ausgebaut werden.

Nach dem Abtakeln im Herbst 2014 war kein besonderer Werftgang erforderlich. Alle notwendigen Reparaturarbeiten an der Maschine und im Bereich Deck wurden in der Winterpause ausgeführt.

2.1.2. Objekt „ Schipp in“:

Die Auslastung der Pension mit ihren 4 Zimmern und insgesamt 11 Betten sowie die Nutzung im Servicebereich waren im ersten Quartal 2014 nicht zufriedenstellend. Hier lag die durchschnittliche Auslastung nur bei 16 %. Ab April war die Pension besser besucht, so dass die durchschnittliche Auslastung im „Schipp in“ zum Jahresende 42 % betrug. Damit liegt die durchschnittliche Auslastung über dem

Trend der Statistik des Tourismusverbandes MV in Mecklenburg-Vorpommern, diese liegt bei ca. 33 %. Jedoch muss dieser Vergleich in Relation zur geringen Kapazität der Pension gesehen werden.

Die maritime Dienstleistungseinrichtung „Schipp in“ wird seit dem 01. April 2004 vom STZ betrieben. Seit 2008 befindet sich hier auch die Geschäftsstelle des See- und Tauchsportzentrums. Neben dem Servicebereich (Toiletten, Duschen, Waschsalon, Informationspunkt) und der Zimmervermietung werden Souvenirs der „GREIF“, der Universitäts- und Hansestadt Greifswald und andere touristische Artikel angeboten. Das „Schipp in“ dient als Servicepunkt im Fischerdorf Greifswald-Wieck für Touristen, Gastsegler und Besucher der Universitäts- und Hansestadt Greifswald. Insbesondere werden durch die Betreuung des Schiffes, des Strandbades und des „Schipp in“ bei den Kundenkreisen Synergieeffekte generiert. Viele Mitsegler der „GREIF“ nutzen die Pension für einen verlängerten Aufenthalt in Greifswald oder für den Aufenthalt der Angehörigen, die nicht mitsegeln. Das Frühstücksangebot ist weiterhin genutzt worden.

2.1.3. Strandbad:

Das Strandbad Eldena wurde dem STZ im Jahr 2003 zur Bewirtschaftung übertragen. Seit Mai 2010 wird das Strandbad von der ABS - Gemeinnützige Gesellschaft für Arbeitsförderung, Beschäftigung und Strukturentwicklung mbH bewirtschaftet. Pachteinnahmen werden hieraus nicht erzielt. Die anfallenden Bewirtschaftungskosten werden von der ABS getragen. Weitere Teilflächen und Räumlichkeiten, die nicht Bestandteil des Pachtvertrages mit der ABS sind, wurden an das Maritime Jugenddorf und an die DLRG gegen Entgelt und Erstattung der Bewirtschaftungskosten verpachtet. Ein Teil der Strandkorblagerhalle wird als Lager für das SSS „GREIF“ genutzt. Die Kosten (Strom, Versicherung und Instandhaltung) hierfür trägt der Eigenbetrieb.

2.2. Vermögens- und Finanzlage

Die Finanzlage des Eigenbetriebes im Geschäftsjahr war trotz des Verlustes geordnet. Die Bilanzsumme des Eigenbetriebes verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 299, das Eigenkapital um T€ 271. Dies resultiert aus dem Ergebnis 2013, dass mit Beschluss der Bürgerschaft zum Jahresabschluss durch Entnahme aus der allgemeinen Rücklage ausgeglichen wurde. Die Eigenkapitalquote beträgt 83 %.

Der Kassenbestand hat sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 266 verringert und beträgt zum Bilanzstichtag T€ 56. Der Eigenbetrieb konnte jederzeit seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommen. Wesentliche Investitionen wurden 2014 nicht getätigt.

Als Grundlage für eine bessere Auswertung wurde für das STZ eine Kostenrechnung aufgebaut, die sowohl die Auslastungszahlen für die Törns der „GREIF“ beinhaltet als auch für die anderen beiden Bereiche wirtschaftliche Kennzahlen definiert.

2.3. Ertragslage

Der Jahresfehlbetrag beträgt im Jahr 2014 T€ 271 (Vorjahr T€ 754). Unter Berücksichtigung der Tatsache, dass im Jahr 2013 eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von T€ 387 vorgenommen wurde, ist das Ergebnis besser zu beurteilen als im Vorjahr.

Die Personal- und Reparaturaufwendungen konnten im Jahr 2014 reduziert werden, jedoch sind auch die Einnahmen im Vergleich zum Vorjahr geringer. Hierzu wird auf die Ausführungen im Punkt 2.4.1 verwiesen.

Die Ergebnissituation stellt sich wie folgt dar:

2.3.1. Umsatzerlöse	2014 T€	2013 T€	Differenz T€
	434	483	49

Gegenüber dem Vorjahr wurden 2014 insgesamt € 48.717,09 weniger Umsatzerlöse erzielt.

2.3.2. Die Einnahmen aus Törnerlösen entwickelten sich wie folgt:

Törnerlöse	2014 T€	2013 T€	Differenz T€
Steuerfrei	213	266	-53
Steuerpflichtig	113	98	15
Gesamt	326	364	38

Im Berichtsjahr wurden drei Tagesfahrten mehr durchgeführt als im Vorjahr, daraus resultiert die Erhöhung der Einnahmen bei Tagesfahrten (steuerpflichtig). Die Erlöse bei Mehrtagesfahrten (steuerfrei) konnten nicht gesteigert werden. Durch die Stor-

nierung von zwei Törns wurden geplante Törneinnahmen in Höhe von ca. T€ 15 nicht erzielt.

Weitere Einnahmen fehlen aufgrund der schon erwähnten geringeren Auslastung der durchgeführten Mehrtagestörns. Das Kundenverhalten ist nicht nur vom Wetter geprägt. Für die Verbesserung der Auslastung müssen gezielte Maßnahmen ergriffen werden. Hier stehen kurzfristig mehr Marketingmaßnahmen und ein verbessertes Serviceangebot für die Mitsegler im Vordergrund.

2.3.3. Die Einnahmen aus Werbung, Zusatzverpflegung / Getränkeverkauf, Übernachtungen, zollfreier Ware, aus der Dienstleistungseinrichtung „Schipp in“ und Strandbad entwickelten sich wie folgt:

	2014 T€	2013 T€	Diff. T€
Shirt – Verkauf	6	7	-1
Werbung	16	17	-1
Getränke / Zusatz-Verpflegung	27	27	0
Zollfreie Ware	8	10	-2
Übernachtung „GREIF“	2	4	-2
Erlöse „GREIF“	59	65	-6
Erlöse Strandbad	11	11	0
Einnahmen „Schipp in“	38	42	-4
Erlöse Gesamt	108	118	-10

Die Einnahmen aus dem Verkauf zollfreier Ware, Werbung (Souvenirverkauf), Shirt-Verkauf und Getränkeverkauf verringerten sich, weil im Verhältnis zum Vorjahr im Durchschnitt weniger Mitsegler an Bord waren. Die Erlöse Strandbad beinhalten die Umlage für Betriebskosten sowie Pachteinnahmen. Die Betriebskosten (Strom/Wasser) waren im Berichtsjahr unverändert. Den Einnahmen Strandbad stehen Ausgaben in Höhe von T€ 11 (Vorjahr T€ 11) gegenüber.

Im Rahmen der Bewirtschaftung des „Schipp in“ wurden Einnahmen in Höhe von T€ 38 (Vorjahr T€ 42) erzielt, hauptsächlich durch Übernachtungen und Serviceleistungen. Während der Saison wurden die Übernachtungen auch mit Frühstück angeboten, diese Möglichkeit wurde auch im Jahr 2014 in Anspruch genommen. Jedoch konnte auch mit diesem zusätzlichen Service mit einer durchschnittlichen Auslastung der Zimmerbelegung von 42 % das Ergebnis von 2013 nicht erreicht wer-

den. Im Servicebereich wurden 2014 die Öffnungszeiten drastisch reduziert, was zu Lasten der Einnahmen ging, da dadurch weniger Personen den Servicebereich nutzen konnten.

Aufwendungen für Raumkosten und Materialaufwendungen betragen T€ 21,5 (Vorjahr T€ 25).

2.3.4. sonstige Erträge

Die Erträge aus Sponsoring betragen T€ 46 (Vorjahr T€ 29), diese resultieren aus Kooperationsvereinbarungen und Zuwendungen von Sponsoren. Im Jahr 2014 gab es eine größere zweckgebundene Zuwendung eines Kooperationspartners in Höhe von T€ 25, die für die Erneuerung der Pardunen, Reparatur des Hilfsdiesels und Rettungsmittel verwendet wurde.

2.4. Besondere Aufwendungen

2.4.1. Personal

Im See- und Tauchsportzentrum waren zum Bilanzstichtag 12 Personen (Vorjahr 12) beschäftigt. Die Personalkosten reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 29. Die Stelle eines Bootsmannes war krankheitsbedingt von Mai 2013 bis August 2014 nicht besetzt. Dieses Arbeitsverhältnis ist zum Dezember 2014 beendet worden. Eine Nachbesetzung ist nicht vorgesehen. Für einen Monat war die Stelle des Kochs doppelt besetzt, da der bisherige Stelleninhaber die beschlossene Rentenregelung in Anspruch nahm. Unter anderem wegen Urlaubsabgeltung war diese Doppelbesetzung notwendig, um die Saison abzusichern. Im „Schipp in“ waren zum Bilanzstichtag eine Objektleiterin und zwei Personen für den Servicebereich eingestellt. Im Plan waren drei Personen vorgesehen.

Es gab zum 1. März 2014 Tarifierhöhungen entsprechend dem Tarifvertrag TVÖD um 3 %.

Hinsichtlich der Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen sowie der Angaben zum Personalaufwand wird auf die Angaben in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie im Anhang verwiesen.

2.4.2. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen im Jahr 2014 T€ 170 (Vorjahr T€ 217) und betreffen hauptsächlich die Reparatur- und Instandhaltungskosten für die „GREIF“. Im Bereich Maschine wurde der Hilfsdiesel repariert und es wurden zwei Pardunen erneuert. Die weiteren Kosten liegen im normalen betriebsnotwendigen Rahmen. Die Fahrzeugkosten sind durch Veränderungen im Preisniveau beim Dieselmotorkraftstoff gesunken.

	2014 T€	2013 T€	Diff. T€
Raumkosten	28	31	-3
Fahrzeugkosten (Diesel)	16	19	-3
Versicherungen, Beiträge, Abgaben	19	23	-4
Reparaturen und Instandhaltungen	35	77	-42
Werbe- und Reisekosten	11	8	3
Sonstige	61	59	-2
Gesamt	170	217	-51

2.4.3. Soll-Ist-Vergleich

Die Bürgerschaft stimmte Ende 2014 einem Nachtragswirtschaftsplan zu, der einen Jahresverlust in Höhe von T€ 367 auswies. Im IST wurde ein Jahresverlust in Höhe von T€ 271 erzielt. Dieses verbesserte Ergebnis wurde erreicht, da nicht alle geplanten Maßnahmen realisiert wurden, wie z.B. die Konservierung der Innenhaut des Schiffes, welche mit einem Wertaufenthalt verbunden gewesen wäre. Für diese Maßnahme waren Fördermittel in Höhe von 50 % beantragt worden. Auf Grund der Absage der Fördermittel vom 22. Oktober 2014 muss diese Maßnahme im Jahr 2015 mit eigenen Mitteln realisiert werden.

3. Nachtragsbericht

Am 16.02.2015 hat die Bürgerschaft den Betriebsleiter auf eigenen Wunsch aus persönlichen Gründen abberufen. Seit dem 01.03.2015 obliegt dem Oberbürgermeister übergangsweise, bis zur Bestellung eines neuen Betriebsleiters, die Leitung des Eigenbetriebes. Die Aufgabenwahrnehmung hat dieser verwaltungsintern geregelt.

3.1. Segeljahr 2015

Die Segelsaison 2015 hat mit dem Auftakeln am 11. April 2015 begonnen. Da die Auslastung auf Grund des Buchungsstandes im April nicht gegeben war, wurde seitens der Betriebsleitung reagiert und zwei geplante Törns gestrichen. Die Saison begann mit einem Saisonauftaktörn von vier Stunden zu Sonderkonditionen. Dieses neue Produkt wurde innerhalb weniger Tage verkauft, woraus sich ein Nachfragepotential ableiten lässt. Daraufhin wurde ein weiterer Kurz-Törn angeboten. Weitere Angebote sollen flexibel entsprechend der Nachfrage in den Törn-Plan aufgenommen.

Zum 15. Mai 2015 liegt der bisherige Auslastungsstand nach den schon erfolgten Buchungen bei ca. 66 % und ist somit zufriedenstellend. Törns von Mai bis August sind teilweise mit durchschnittlich 24 Mitseglern belegt. Die Auslastung der Tagesfahrten liegt bei ca. 45 %. Erfahrungsgemäß werden Tagesfahrten häufig kurzfristig gebucht, deshalb wird hier noch eine Verbesserung erwartet.

An dem Verkauf der freien Plätze wird intensiv gearbeitet. Erste notwendige Marketingmaßnahmen wurden ergriffen. So wurden z.B. in der Innenstadt an verschiedenen Standorten Plakate der „GREIF“ angebracht. Im April erfolgt eine Fahrgast-TV-Werbung in den Zügen der Regionen Berlin/Brandenburg. Mit der Usedomer Bäderbahn wurde eine langjährige Kooperation vereinbart, die gegenseitige Unterstützung in der Werbung beinhaltet. Weiterhin gibt es Tagesfahrten auf den Inseln Rügen und Usedom, die gemeinsam angeboten und vermarktet werden.

Die Probleme im Zusammenhang mit Bauarbeiten für das Sperrwerk bestehen auch zum Saisonauftakt im Jahr 2015. Für die Schiffspassage des Sperrwerkbaus gibt es Einschränkungen (Tiefgang), die eine gesicherte Nutzung des traditionellen Liegeplatzes vor dem Jugenddorf Majuwi zur Absicherung des Törnplans 2015 nicht gewährleisten. Der seit April 2013 genutzte Ausweichliegeplatz an der Südmole erweist sich als problematisch. Die Erreichbarkeit des Schiffes für Mitsegler, Kunden und Gäste ist weiterhin erschwert. Auf die Öffentlichkeitsarbeit und für das Image des Schiffes wirkt sich dieser Zustand negativ aus. Die gesamte Logistik wird unter erschwerten Bedingungen abgewickelt, welches auch zusätzlichen finanziellen und personellen Aufwand bindet.

4. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Die Jahresabschlüsse des See- und Tauchsportzentrums weisen in den letzten Jahren jeweils sechsstellige Jahresfehlbeträge aus. Bereits im Jahr 2013 wurde die Bürgerschaft informiert, dass eine Verbesserung der Situation des Eigenbetriebes mit der derzeitigen personellen, materiellen und finanziellen Kapazität nicht möglich ist. Eine Entnahme aus der Rücklage zum Verlustausgleich ist ab 2015 nicht mehr möglich. Ebenfalls sind die liquiden Mittel des Eigenbetriebes aufgezehrt. Der Haushalt der Stadt ist somit ab Januar 2015 verpflichtet, die Verluste auszugleichen und auch unterjährig dem STZ Liquidität zuzuführen. Dafür sind die entsprechenden Ansätze im Doppelhaushalt 2015/2016 veranschlagt und durch die Bürgerschaft beschlossen worden. Die Bürgerschaft hat den von der Betriebsleitung vorgelegten Wirtschaftsplan für das Jahr 2015 zunächst nicht bestätigt. Derzeit erfolgt die Bewirtschaftung auf dem Weg der vorläufigen Wirtschaftsführung.

Im März 2014 wurde durch die Verwaltung im Zusammenwirken mit der Bürgerschaft eine Zukunftswerkstatt GREIF initiiert, um ein tragfähiges Konzept und eine dauerhafte Lösung für das STZ mit einer deutlichen Reduzierung der jährlichen Fehlbeträge zu erarbeiten. In deren Rahmen haben sich von März bis November 2014 eine Vielzahl von Mitarbeitern der Verwaltung, Angehörige der Besatzung, Bürgerinnen und Bürger und Mitglieder des „Fördervereins Rahsegler Greif e.V.“ mit ihren Ideen zur Verbesserung des Betriebsergebnisses des STZ und somit zum Erhalt und Weiterbetrieb der „GREIF“ eingebracht. Es wurden umfangreiche Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen angestellt. Dieser Prozess ist noch nicht abgeschlossen.

Das See- und Tauchsportzentrum soll auch zukünftig als Begegnungsstätte auf maritimer Basis zur Völkerverständigung, insbesondere der Jugendlichen, Schüler und Sportler in den maritimen Sportarten, sowie zur Pflege der Seefahrtstradition und des Brauchtums der norddeutschen Küstenbewohner erhalten bleiben. Darüber sind sich Bürgerschaft, Verwaltung und Förderer des STZ einig.

Inzwischen wurde die weitere Unterstützung des STZ durch den „Förderverein Rahsegler Greif e.V.“ auf deren Mitgliederversammlung beschlossen. Form und Umfang diese Unterstützung ist in der Folgezeit zu konkretisieren. Darüber hinaus gab es aus der Zukunftswerkstatt viele Anregungen, die kurz- und mittelfristig weiter präzisiert werden müssen.

Das Bestreben, die Mehrarbeitsstunden der Stammbesatzung durch Einbeziehung von Patentinhabern bei den Hand-für-Koje Seglern weiterhin zu minimieren, wird dabei insbesondere verfolgt. Hier müssen geeignete HfK-Segler zielgerichtet ausgebildet werden.

Verstärkt sind Marketingmaßnahmen durchzuführen, um neue Kundenkreise zu akquirieren. Hierzu soll auch eine intensive Zusammenarbeit mit der in Gründung befindlichen Marketinggesellschaft der UHGW beitragen. Zudem werden gezielt Messebesuche genutzt, um das Kundenpotential zu stärken. Dazu können Präsentationen sowohl auf der bedeutendsten Bootsmesse „boot“ in Düsseldorf, als auch verstärkt auf regionalen Bootsmessen, vorrangig im mitteldeutschen Raum beitragen. Die Kontakte zu dem Deutschen Marinebund und dem Deutschen Seesportverband bieten zudem die Möglichkeit, aus diesen Kreisen neue Kunden und zu gewinnen.

Die Zusammenarbeit mit dem Fremdenverkehrsverein der Stadt wurde intensiviert. Printmedien und Werbemöglichkeiten müssen regional und verstärkt überregional besser genutzt werden. Der Verkauf von Andenken der „GREIF“ erfolgt nicht nur auf dem Schiff, sondern auch über das Internet, in der Geschäftsstelle des STZ sowie in der Tourist-Information der Stadt. Hier gilt es zukünftig weitere Potentiale zu erschließen. Zusätzliche Übernachtungsmöglichkeiten auf der „GREIF“ müssen gezielt angeboten werden, vor allem in den Wintermonaten sind hier noch ausbaufähige Reserven. Weiterhin soll die Anzahl von Schiffsbesichtigungen erhöht werden. Hier sollen verstärkt Angebote an Greifswalder Schulen unterbreitet werden. Die Möglichkeiten von Projekttagen und Schiffsbesichtigungen können besser genutzt werden.

Die „GREIF“ wurde auch im Jahr 2014 von einigen Sponsoren unterstützt. Ein Sponsor unterstützte mit einer zweckgebundenen Spende die Erneuerung der Pardunen sowie die Reparatur der Maschine und der Anschaffung neuer Rettungsmittel. Zusätzliche Sponsoren müssen gewonnen und bestehende Kooperationsbeziehungen intensiver gepflegt werden. Nur mit Hilfe von Sponsoring und Kooperationspartnern wird es auch weiterhin möglich sein, das Schiff vorrangig für die Jugend und Segelsportler in Fahrt zu halten. Die Unterstützung von den Medien soll auch überregional verstärkt genutzt, um den Bekanntheitsgrad der „GREIF“ zu erhöhen.

Das Segelschulschiff „GREIF“ bekam im Jahr 2012 durch die BG Verkehr das Sicherheitszeugnis für Spezialschiffe (Special Purpose Ship Safety Certificate). Dieses Zeugnis bedeutet, dass das Schiff dem höchsten Sicherheitsstandard entspricht. Ebenfalls ist die „GREIF“ als Segelschulschiff anerkannt. Aufgrund dieser Zulassung wird eine Zertifizierung durch die Berufsgenossenschaft Verkehr angestrebt. Mit diesem Qualitätsmerkmal sollen die Nachfragen und Mitseglerzahlen gesteigert werden.

Ausblick 2015

Für das See- und Tauchsportzentrum wird durch die Verwaltung gemeinsam mit der Bürgerschaft derzeit intensiv an der Entwicklung eines tragfähigen Konzeptes gearbeitet. Hierbei sollen die vorläufigen Ergebnisse aus den eingesetzten Arbeitsgruppen berücksichtigt, weiter präzisiert und mit konkreten Maßnahmen und Umsetzungszeiträumen unteretzt werden. Die Entscheidung darüber soll zusammen mit dem erneut vorzulegenden Wirtschaftsplan spätestens Ende des III. Quartals erfolgen.

Weiterhin sollen das Projekt „Maritime Medizin“ und die Projekte mit dem DSSV ausgebaut werden. Auf verändertes Kundenverhalten muss mit gezielten Maßnahmen flexibel reagiert und z.B. Törns entsprechend der Kundenwünsche gestaltet werden. Die Auswertung der mit der 2014 eingeführten Kostenrechnung erhobenen Daten spielt dabei eine wesentliche Rolle.

Ziel dieser Zusammenarbeit ist auch die Gewinnung von Nachwuchs-Seglern für die „GREIF“, um damit dem Problem der „Veralterung“ entgegen zu wirken.

Für das Segeljahr 2015 werden weniger Mehrtagestörns(16) als im Jahr 2014 (21) angeboten. Der Focus liegt im Jahr 2015 auf Tagesfahrten. Mit neuen Destinationen sollen Urlauber und Einheimische der Inseln Rügen und Usedom stärker angesprochen werden. Ziel ist es, über eine bessere Auslastung des Schiffes die Einnahmen zu erhöhen und die Kosten durch Verhinderung uneffektiver Törns zu senken.

Das „Schipp in“ soll weiterhin als Dienstleistungszentrum für die Stadt im Hafen von Greifswald Wieck erhalten bleiben. Die Öffnungszeiten sollen zukünftig optimaler den Bedürfnissen der Segler angepasst werden. Die wirtschaftlichen Ergebnisse für die „öffentlichen“ Dienstleitungen (Toiletten, Duschen, Waschsalon, Informations-

punkt) und die Beherbergungsleistungen müssen verbessert werden. Dazu sind kurz- und mittelfristig Investitionen zur effektiveren Nutzung und Erhöhung der Bettenkapazität unerlässlich.

Die finanzielle Situation des Eigenbetriebes erweist sich, wie bereits erwähnt, zunehmend als kritisch.

Das Eigenkapital des Eigenbetriebes wird sich aufgrund des Verlustausgleichs durch den Haushalt nicht weiter vermindern. Wie in den vorherigen Absätzen geschildert, ist ein Wirtschaftsplan für 2015 noch nicht verabschiedet. Finale Entscheidungen über das Konzept zur Neuausrichtung des STZ werden spätestens bis zum Ende des III. Quartals 2015 erwartet. Aussagen zum erwarteten Ergebnis 2015 sind daher nur sehr schwer zu formulieren. Unter Berücksichtigung bereits eingeleiteter Maßnahmen dürfte sich das erwartete negative Jahresergebnis für 2015 etwa in einem Bereich zwischen T€ 280 und T€ 300 bewegen.

Greifswald, 28.08.2015

See- und Tauchsportzentrum Greifswald

Dr. Arthur König
Oberbürgermeister

H. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

62. Den vorstehenden Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses des See- und Tauchsportzentrum Greifswald - Eigenbetrieb der Universitäts- und Hansestadt Greifswald - Greifswald, für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 und des Lageberichts für dieses Wirtschaftsjahr erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450, IDW PH 9.450.1).
63. Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir mit Datum vom 28. August 2015 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

"Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Finanzrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des See- und Tauchsportzentrum Greifswalds - Eigenbetrieb der Universitäts- und Hansestadt Greifswald -, Greifswald, für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Durch § 13 Abs. 3 KPG M-V wurde der Prüfungsgegenstand erweitert. Die Prüfung erstreckt sich daher auch auf die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs i.S.v. § 53 Abs.1 Nr. 2 HGrG. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs liegen in der Verantwortung des Betriebsleiters des Eigenbetriebs. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und § 13 Abs. 3 KPG M-V unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebes Anlass zu Beanstandungen geben. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebes sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Betriebsleiters sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Die Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse haben wir darüber hinaus entsprechend den vom IDW festgestellten Grundsätzen zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse gemäß § 53 HGrG vorgenommen. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

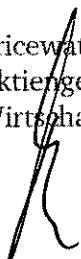
Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den deutschen handelsrechtlichen und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebs. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebes und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs geben nach unserer Beurteilung Anlass zu folgender wesentlichen Beanstandung: Die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs werden durch die in Aufzehrung der finanziellen Mittel und des Eigenkapitals in 2015 kurzfristig aufgebraucht sein. Im Abschnitt 4 "Prognose-, Chancen- und Risikobericht" des Lageberichts wird ausgeführt, dass die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit damit nicht mehr gegeben sein wird, sodass die Bereitstellung von Haushaltsmitteln durch die Universitäts- und Hansestadt Greifswald insoweit bereits erfolgt ist und weiterhin vorzunehmen ist."

Schwerin, den 28. August 2015

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Dirk Burschel
Wirtschaftsprüfer



Andreas Kremser
Wirtschaftsprüfer

